

Kernaussagen Stephan Riemann

Das Wichtigste im Überblick:

- Es fehlen klare Anforderungen an Hersteller und Rücknahmesysteme.
- Der Vollzug muss im ElektroG deutlich gestärkt werden.
- Es müssen Anreize geschaffen werden, an kollektiven Rücknahmesystemen teilzunehmen.

"Vielfach ist das ElektroG nicht konkret genug. Es regelt die Themen nicht in der Tiefe. Somit haben wir immer irgendwelche Schlupflöcher, wo sich Unternehmen dem ElektroG legal entziehen können."

"Auch die Kontrolle der Pflichterhaltung ist ein Riesenthema. Das ist das Thema des Vollzuges in Deutschland. Jedes Gesetz ist nur so gut, wie es vollzogen wird. Auch hier gibt es noch entsprechende Lücken."

"Wir haben auf der Inverkehrbringungsseite einen immer größeren Anteil an Free Ridern, speziell im Onlinehandel. Wenn ich Onlinehandel sage, dann meine ich Market Places."

"Es gibt einen OECD-Report, darin spricht man von 5 bis 10 Prozent aller Elektrogeräte, die sich heute im Markt befinden, die sind entweder nicht gesetzeskonform, nicht registriert, sind in keinsten Weise CE-konform oder haben Materialien, wo wir heute gar nicht wissen, wenn sie im Abfallstrom sind, was ist da überhaupt drin, in den Elektrogeräten."

"Und wenn wir darüber reden, dann rede ich nicht über den Onlineshop eines Herstellers, sondern es sind die Market Places, wo heute jeder verkaufen kann ohne jede Regelung. Das ist für uns ein riesengroßes Problem. Jetzt könnte man sagen, gut, das ist ein Herstellerproblem, was kümmern sich Recycling-Systeme darum. In 5 oder 10 Jahren haben wir das alles im Abfallstrom. Und dann wissen wir nicht, was für Materialien drin sind, müssen das aber alles entsorgen und keiner will die Kosten dafür übernehmen."

"Wir haben ganz klar auch fehlende Anforderungen für Hersteller und Rücknahmesysteme. Auch das ist ein Thema, was nicht klar in der Gesetzgebung geregelt ist. Auch hier gibt es Bedarf nachzubessern, damit auch die Rücknahmesysteme der Hersteller ganz klar wissen, was zu tun ist."

"Wir haben einen sehr geringen Pragmatismus in der Gesetzgebung. Wir haben die Entsorgungswirtschaft fast gar nicht eingebunden im Bereich des ElektroG, die mit ihren Lösungen hier sicherlich sehr sinnvoll wären."

"Was wir auf jeden Fall brauchen, ist eine Stärkung des Vollzugs der Novelle des ElektroG. Wo kein Vollzug, macht ein Gesetz auch keinen Sinn. Wir brauchen eine bessere Daten- und

Sammelqualität. Die Datenqualität heute im Reporting ist, wie sagt man, grottenschlecht. Wir brauchen auf jeden Fall die Nutzung von kollektiven Systemen. Damit kann ich Hersteller motivieren, sich einem System anzuschließen. Da ist enormes Potenzial. Und wir sammeln nicht nur die wertvollen Rohstoffe und führen sie dem Kreislauf zurück, sondern wir schaffen es auch, dass wir entsprechende Schadstoffe richtig behandeln, denn es geht nicht nur um Rohstoffe und Wertstoffe, sondern auch um Schadstoffe, die wir aus dem Kreislauf entfernen müssen."

"Das Material muss zertifiziert behandelt werden. Nur so ist gewährleistet, dass die Rohstoffe effizient in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden und nicht im schlimmsten Fall über die Grenze gehen und irgendwo in Ländern, wo wir sie gar nicht brauchen, in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden."